Carl F. Bucherer AG

Suchbegriff	**Carl F. Bucherer i.Zshg.m. Uhren**		
Medium	**Schweizer Illustrierte**		
Reichweite	**669'493**	Seite / Platzierung	**64-66 / ganze Seite**
Auflage (verbr.)	**Σ 97'310**	Seitenanteil / AÄW	**3 / CHF 65'699**

SCHWEIZER ILLUSTRIERTE

Ausgabe: 41
Freitag, 13. Oktober 2023
Print, Publikumszeitschrift, wöchentlich

LMS-19077734 AN 130.786

weekly uhren

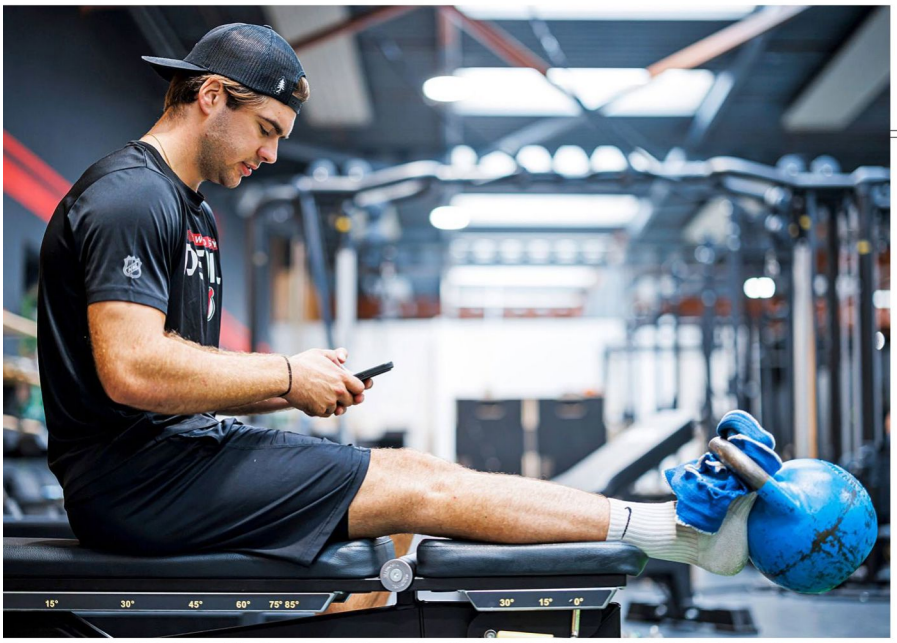
MARKENBOTSCHAFTER

Mit der Präzision einer Schweizer Uhr

Eishockeyprofi **Nico Hischier** ist einer der Stars der aktuellen Hockey-Generation, er ist umworbener NHL-Crack und verdient Millionen. Seine eigentliche Spitzenleistung: Obwohl der Walliser ganz oben angekommen ist, bleibt er auf dem Boden.

Nur 99 Exemplare gibts von der Uhr, die Eishockeystar Nico Hischier mit Carl F. Bucherer co-designt hat.

86% der Originalgrösse



Vorbereitung für die harte Saison. Der Captain der New Jersey Devils beim Krafttraining.

Seit dem 10. Oktober gilt es in der NHL für Hischier wieder ernst.

Die Fotografen räumen ihre Stative weg. Das Shooting ist beendet. Auf ihren Speicherkarten: ein Superstar. Der Eishockeyspieler Nico Hischier hat erreicht, wovon viele träumen. Er spielt in der National Hockey League (NHL), führt die New Jersey Devils als Captain an. Das Team aus Newark wählte ihn 2017 gar als «First Overall Draft Pick», sein Name fiel in der ersten Runde an erster Position. Damit ist Hischier der am höchsten ausgewählte Schweizer in der Geschichte der NHL.

Unglückszahl als Glücksziffer. Entspannt schlendert Nico Hischier durch Zug. Eigentlich steckt er mitten in den Vorbereitungen auf die neue Saison. Doch auf dem Programm sind Fotoshooting, Interview, Einkleidetermin. Später an diesem Tag wird Hischier eine gemeinsam mit Carl F. Bucherer designte Uhr vorstellen. Sie ist auf 99 Stück limitiert, 99 ist das Geburtsjahr von Hischier. Zusätzlich gibts eine zweite Uhr, die auf 13 Stück limitiert ist. «Die 13 bringt mir Glück», sagt er. «Auch deshalb habe ich sie als Trikotnummer gewählt.»

Trotz seinem Status als Superstar macht der Walliser auch neben dem Eis keine halben Sachen. Seit drei Jahren ist er Markenbotschafter der Schweizer Luxusuhren-Marke Carl F. Bucherer. Dafür nimmt er sich Zeit und arbeitet mit vollem Engagement. Ein Jahr dauerte das Design seiner Uhr. «Ich war stets informiert und konnte zu allen wichtigen Fragen meine Inputs geben. Es war spannend zu sehen, wie so ein Prozess funktioniert», sagt er.

Soeben hat er die fertige Uhr zum ersten Mal gesehen. Er begutachtet sie von allen Seiten, streift sie sich über das Handgelenk. Hischier ist sichtlich stolz. Während des Interviews wandert sein Blick immer wieder auf sein neues Zeitmessgerät. «Nicht falsch verstehen, ich habe genug Zeit», sagt der 24-Jährige und lacht. «Sie gefällt mir halt einfach.»

Die Sommermonate als «gute und harte» Vorbereitung. Während des Sommers war Nico Hischier grossteils in der Schweiz. «Klar habe ich manchmal Ferien», sagt er. «Ich habe Freizeit. Während der Saison gibt es das kaum.» Für Familie und Freunde blieb trotzdem nicht viel davon übrig, im Wallis war er ein seltener Gast. Hischier kann es sich nicht erlauben, einfach auf der faulen Haut zu liegen. Zusammen mit seinem Konditionstrainer arbeitete er in der Schweiz an seiner Fitness. Im Juni und Juli lag der Fokus auf Kraft und Ausdauer. Dazwischen: zehn Tage Sommerferien am Mittelmeer. Im August gab es wieder vermehrt Eiszeit: Er trainierte mit dem SC Bern. «Die Schweizer Liga ist sehr gut», sagt der NHL-Star. «Ich bin froh, dass ich mit dem SCB trainieren konnte. Das ist gut für die Intensität, gut für den Kampfgeist.»

Kleine Schritte, grosse Ziele. Seit Mitte September steht er nun in den USA wieder auf dem Eis, die Saison der NHL hat am 10. Oktober begonnen. «Ich will den Kübel holen, den Stanley Cup in die Luft stemmen.» Damit das gelingt, braucht es Etappensiege. «Zuerst müssen wir die Playoffs erreichen», sagt der Captain der New

Fotos Bucherer, Keystone, Getty Images

89% der Originalgrösse

Nico Hischier bei einem Fotoshooting für die SI in New York. Der Schweizer ist ein Star in den USA und in Kanada.

Die Manero Central Counter: Nur 99 Exemplare gibts von diesem – von Hischier co-designten – Modell. Preis: CHF 8000.–.

Jersey Devils. Ein Zwischenziel, kein Selbstläufer. «In sechs Jahren haben wir das nur zweimal geschafft. Die letzte Saison gab uns Selbstvertrauen, allerdings sind auch die Erwartungen gestiegen. Wir müssen bereit sein.»

Mit dem Schweizer Nationalteam will Hischier Medaillen holen. Auch hier: «Schritt für Schritt. Wir haben eine gute Mannschaft und müssen uns nicht verstecken. Aber es muss auch gelingen, im entscheidenden Moment das Potenzial abzurufen. In der Vergangenheit hat das nicht immer geklappt, das war frustrierend», sagt der Walliser, der bei den Eisgenossen zum Kreis der Führungspersonen gehört.

Der Superstar bleibt – trotz seinen Erfolgen und hochgesteckten Zielen – auf dem Boden. «So wurde ich erzogen.» Beinahe entschuldigt er sich: «Ich habe das Glück, mein Hobby als Beruf auszuüben.» Zwar habe sich vieles geändert – aber: «Wir spielen einfach Hockey. Das ist ‹nur› Sport.»

Routine statt Rampenlicht. Eishockey prägt Hischiers Leben. Und ist damit auch zur Routine geworden. Während der Saison absolviert er drei bis vier Spiele pro Woche. Er reist viel, ein Tag ist der Regeneration vorbehalten. So geht das während knapp acht Monaten: Training, einen Happen essen, Kaffee trinken, Stockschaufeln mit Isolierband umwickeln, regenerieren, dann wieder Spiel. Essen. Schlafen. Training. «Der Ablauf ist oft gleich.»

Als Teamcaptain ergreift Hischier in der Kabine eher selten das Wort. «Es braucht viel, damit ich lauter werde. Ich ziehe persönliche Gespräche vor.» Natürlich wolle er gewinnen. «Aber wenn ich zu viel sage, verlieren die Worte an Wert.»

Vom talentierten Nachwuchsspieler an die Spitze: Über seinen Weg staunt Hischier manchmal selbst. Gern lässt er andere an seinen Erfahrungen teilhaben. «Man braucht Durchhaltewillen und muss es wollen.» Das Wichtigste sei aber, sich selbst treu zu bleiben und das zu tun, was einem guttue. «Es gibt kein richtig oder falsch.» Bei Tiefs brauche es Ankerpunkte. «Es hilft, mit Menschen zu reden, denen man vertraut.»

Nico Hischier spricht immer wieder mit seinem Umfeld – auch schon über sein Karriereende. Allerdings sind diese Gedanken noch weit weg. «Falls es keine Trades oder Ähnliches gibt, spiele ich noch mindestens vier Jahre bei den Devils. Dann bin ich 28 Jahre alt und – falls ich gesund bleibe – im besten Eishockeyalter. Aber die Dinge können sich auch schnell ändern. Speziell im Profisport.»

Hischier weiss um seine privilegierte Position – und gleichzeitig auch, dass er nicht ewig Hockey spielen wird. «Ich bin mir bewusst, dass meine Karriere irgendwann vorbei sein wird.» Der 24-Jährige beweist Umsicht. Und zementiert das Bild als bodenständiger Mensch, der auch nach seiner Zeit als Hockey-Superstar zu den Gewinnern gehören wird: weil er nicht abgehoben ist. **DWT**

Fotos Peter Lüders, zvg

89% der Originalgrösse